

Begrüßt am Morgen mich die Sonne

Musik: Friedrich Neuninger

Text: Jürgen Zobel / Helga Zorn



Refrain: Be-grüßt am Mor-gen mich die Son-ne -, dann wird's be - stimmt ein schö-ner Tag -. Wenn da-zu



noch die Blu-men blüh-hen -, dann ist es so, wie ich es mag -. Ich schwör auf



Froh-sinn, gu - te Lau - ne - und hab' ein La - chen im Ge - sicht -. Ich geh' dem



Glück dann ent - ge - gen -, auf al-len We - gen - auf al-len We - gen -. fang ei-nen



Son - nen - strahl ein -, so kann ich stets zu - frie - den sein -.



Verse:
1. Wenn man die Welt um - ar - men will, blei-ben die All - tags - sor - gen still.
2. Men - schen, die im - mer glück - lich sind, ge - ben da - von ein Stück dem Wind.



Froh-sinn ist ei - ne Me - di - zin, sie erst gibt un - ser-m Le - ben Sinn.
Er trägt es dann zu ei - nem Herz, weit ü - ber Gren - zen him - mel - wärts.



Da - rum nutz die Ge - le - gen - heit, la - che und scherz zu je - der Zeit.
Wer hat die Seh - nucht nicht ge - spürt, wenn Lie - be un - ser Herz be - rührt.



Da - mit wird vie - les leich - ter sein, Glück - ster - ne fall'n her - ein -. Be-grüßt am
Denn wie ein Feu - er brennt es heiß, g'rad wenn's noch kei - ner weiß - '